

14 Ideen für After Corona

Gruppe von mehr als 30 Wirtschaftswissenschaftler:innen veröffentlicht 14 wirtschaftspolitische Vorschläge zur Lösung grundlegender Probleme, die durch die Covid-19-Pandemie verursacht und aufgedeckt wurden

www.ideasaftercorona.de

Berlin: Die finanzpolitische Denkfabrik Dezernat Zukunft veröffentlicht am 16. Juni eine Agenda mit 14 Vorschlägen für langfristige wirtschaftspolitische Veränderungen in Europa. In den vergangenen 10 Wochen hat der Think Tank mit 33 Ökonom:innen und Politikwissenschaftler:innen strukturelle Probleme identifiziert, die durch Covid-19 verursacht oder hervorgehoben wurden und macht Vorschläge zu deren Bewältigung. Die Themen reichen von Finanzverwaltung und Zentralbankwesen über Steuern, Dienstleistungen und staatlichen Institutionen bis zum Rechtsrahmen der EU. Einige der Vorschläge können sofort umgesetzt werden, andere erfordern und skizzieren Änderungen der europäischen Verträge. Die Vorschläge zielen auf drei übergreifende Ziele ab: die Demokratisierung des Zentralbankwesens, den Ausbau staatlicher Kapazitäten und den Aufbau einer widerstandsfähigen Gesellschaft. Im Hintergrund steht der Gedanke, dass nur eine gerechte Gesellschaft langfristig nachhaltig, demokratisch, und widerstandsfähig sein kann. Zusammengefasst bieten die Vorschläge eine erste konkrete Vision, wie fiskal-monetäre Zusammenarbeit in Europa umgesetzt werden könnte.

Die Vorschläge sind das Ergebnis von vier virtuellen Workshops, die das Dezernat Zukunft veranstaltete. Mathis Richtmann, Geschäftsführer von Dezernat Zukunft, sagt über den Prozess: "Mit dieser Gruppe Wissenschaftler:innen zu diskutieren war aufregend und aufschlussreich. Es gibt mir Zuversicht, dass wir in nur 10 Wochen 14 großartige Vorschläge vorlegen können und wir freuen uns darauf, sie in den kommenden Monaten zu diskutieren."

Eine Untergruppe der 14 Vorschläge wird in den nächsten 6-12 Monaten zu Dossiers erweitert. "Wir freuen uns auf Feedback von politischen Entscheidungstragenden, der Wissenschaft, und der breiteren Öffentlichkeit und werden Rückmeldungen in die weitere Forschung einfließen lassen", sagt Max Krahe, einer der Gründer des Dezernat Zukunft. "Wir hoffen, dass der spezifische und gleichzeitig ehrgeizige Charakter dieser Vorschläge reichlich Stoff für öffentliche Debatten liefert," fügt Krahe hinzu.

An dem gemeinschaftlichen Schreibprozess waren die folgenden Wissenschaftler beteiligt: [Andrea Binder](#), [Benjamin Braun](#), [Florence Dafe](#), [Leah Downey](#), [Stefan Eich](#), [Nina Eichacker](#), [Isabelle Ferreras](#), [Daniela Gabor](#), [Jakob Hafele](#), [Philipp Heimberger](#), [Lisa Herzog](#), [Elena Hofferberth](#), [Ewa Karwowski](#), [Max Krahe](#), [Christina Laskaridis](#), [Martyna Linartas](#), [Anne Löscher](#), [Nicholas Mulder](#), [Steffen Murau](#), [Natalya Naqvi](#), [Theresa Neef](#), [Ann Pettifor](#), [Tobias Pforr](#), [Katharina Pistor](#), [Nils Redeker](#), [Mathis Richtmann](#), [Elham Saeidinezhad](#), [Pola Schneemelcher](#), [Philippa Sigl-Glöckner](#), [Lea Steininger](#), [Jens van 't Klooster](#), [Katy Wiese](#), [Lea Ypi](#)

Das Dezernat Zukunft ist eine überparteiliche Vereinigung, die Geld-, Finanz-, und Wirtschaftspolitik verständlich, kohärent, und relevant erklären und neu denken will. Dabei sind wir geleitet von unseren Kernwerten: Demokratie, Menschenwürde, und breit verteilter Wohlstand.

www.ideasaftercorona.de

www.dezernatzukunft.org